



Demokratie- geschichte

Zeitreise durch die Innenstadt

Zeitreise durch die Lörracher Demokratiegeschichte

Entdecken. Erfahren. Erleben.

Die spannende Demokratiegeschichte unserer Stadt und unseres Landes entdecken wir an 14 Stationen in der Lörracher Innenstadt. Von der Revolution 1848/49 bis heute spannt der Lörracher StadtWeg Demokratiegeschichte den thematischen Bogen, stellt prägende Lörracher Persönlichkeiten vor und nimmt immer wieder Bezug zu den grundlegenden Werten und Rechten in unserer Demokratie.

In Erinnerung an die **Ausrufung der deutschen Republik** am 21. September 1848 am Alten Rathaus feiert die Stadt seit 2015 jährlich den Tag der Demokratie. Das vielfältige Rahmenprogramm gibt Einblicke in die Demokratiegeschichte und stellt Bezüge zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen her.

Diese Broschüre bietet Geschichts- und Demokratieinteressierten eine Orientierungshilfe und spannende Hintergrundinformation zur Lörracher Stadtgeschichte.

**Wir wünschen viel Freude bei der Exkursion
durch die Demokratiegeschichte Lörrachs!**

- 1 Altes Rathaus
- 2 Alter Marktplatz
- 3 Evangelische Stadtkirche
- 4 Gasthaus Zum Wilden Mann
- 5 Gasthaus Hirschen
- 6 Gefängnisturm
- 7 Hebeldenkmal
- 8 Druckerei Gutsch
- 9 Markgräfler Hof
- 10 Senser Platz
- 11 Senigallia Platz
- 12 9/11 Skulptur
- 13 Lörracher Rathaus
- 14 Egon-Hugenschmidt-Platz

Stadtplan
am Ende der
Broschüre

Als neue Plattform bündelt die Internetseite www.loerrach-demokratiegeschichte.de Informationen zur Lörracher Stadtgeschichte, zur Erinnerungskultur und zum Tag der Demokratie. Hier finden Interessierte auch Hintergrundinformationen zu den Orten und Persönlichkeiten des Stadtwegs Demokratiegeschichte.





1 Altes Rathaus

Mit den Forderungen „Wohlstand, Bildung, Freiheit für Alle“ ruft **Gustav Struve** (1805-1870) zusammen mit Markus Pflüger am 21. September 1848 aus einem Fenster im ersten Stock die Republik aus. Struve ist zuvor mit einigen Getreuen aus seinem Exil in der Schweiz bei Riehen über die Grenze nach Lörrach marschiert. Weitere Anhänger und die Bürgerwehren schließen sich an. Er setzt den Gemeinderat ab und beschlagnahmt die Stadtkasse. Struve erklärt Lörrach zur provisorischen Hauptstadt des revolutionären Deutschlands. Anders als Hecker versucht Struve seine Ziele auch mit Gewalt durchzusetzen. Seine im Sommer 1848 im Exil verkündeten „Grundrechte des deutschen Volkes“ zeugen aber von seiner demokratischen Gesinnung. Das Rathaus hat damals keinen Balkon, es wird 1869 abgetragen und neu aufgebaut. Das heute als Altes Rathaus bezeichnete Gebäude wird 2023 anerkannter Ort der deutschen Demokratiegeschichte und als Sitz der Volkshochschule zum „Forum Demokratiebildung“ umgestaltet.

📍 Untere Wallbrunnstraße 2



2 Alter Marktplatz

Marktplätze dienen schon immer nicht nur dem Marktgeschehen, sondern sind auch beliebte Treffpunkte. In den umliegenden Gasthäusern Wilder Mann, Sonne, Storchen und Schwanen wurden seit dem 17. Jahrhundert Gedanken und Meinungen ausgetauscht. Während der Revolution von 1848/49 ist der Alte Marktplatz mehrfach Ort von demokratischen Versammlungen. Am 20. April 1848 zieht ein Trupp des Hecker-Zugs unter **Joseph Weißhaar** (1814-1879) in Lörrach ein: Hecker will mit einer friedlichen Volkserhebung den Umsturz von der Monarchie zur Republik erreichen. Obwohl er bei Kändern militärisch gestoppt wird, gilt der Heckerzug als der erste große Aufstand der badischen Revolution. Am 12. November 1918 gründet sich im Storchen die Rätebewegung. Am Tag zuvor haben von der Front zurückkehrende Soldaten auf dem Alten Marktplatz die Republik ausgerufen. Während der Weimarer Republik wird der Ort Schauplatz großer Demonstrationen. Bis heute bleibt der Alte Marktplatz der zentrale Ort für Kundgebungen und Wahlkämpfe.

📍 Am Alten Markt



3 Evangelische Stadtkirche

Zur Zeit der Revolution ist der liberale **Reinhard Schellenberg** (1814-1890) Vikar und Lehrer am Lörracher Pädagogium, wo auch schon Johann Peter Hebel unterrichtet hat. Schon früh engagiert er sich sozial und politisch: Vor 1848 ist er Mitglied der bürgerlichen Lesegesellschaft und Mitinitiator eines Hilfsvereins. Während der Revolution setzt er sich für den Kampf um Freiheit auf friedlichem Wege ein: „Ja – nach Freiheit wollen wir immer streben.“ Pfarrer Schellenberg engagiert sich für eine liberale Kirchenverfassung und die rechtliche Gleichstellung von Juden. Er beteiligt sich an der Reichsverfassungskampagne im Sommer 1849. Auch gegen ihn gibt es nach dem Scheitern der Revolution ein Untersuchungsverfahren. Doch 1864 wird er Stadtpfarrer und Dekan in Lörrach.

📍 Basler Straße 145



4 Gasthaus Zum Wilden Mann

Das Gasthaus „Zum Wilden Mann“ wird schon 1682, im Jahr der ersten Lörracher Stadterhebung, eröffnet. Im 19. Jahrhundert haben die Gaststätten eine große Bedeutung für die politische Kommunikation. So treffen sich im „Wilden Mann“ schon vor 1848 Menschen mit demokratischer Gesinnung, um ihre Ideen auszutauschen. Daran beteiligt sich auch **Carl Georg Wenner** (1806-1863), der Sohn der Wirtsleute. 1844 wird er zum Bürgermeister von Lörrach gewählt. Wegen seiner Beteiligung an den Revolutionsereignissen enthebt ihn die großherzogliche Regierung zweimal seines Amtes. Trotzdem wird er 1861 erneut zum Bürgermeister gewählt.

📍 Basler Straße 172



5 Gasthaus Hirschen

Im einst renommierten Gasthaus und Hotel „Hirschen“ lebt **Markus Pflüger** (1824 – 1907), Hirschen-Wirt und Posthalter. 1848 wird er Vorsitzender der Bürgerwehr und beteiligt sich an der Revolution 1848/49. Die Trommel der Bürgerwehr mit den Farben schwarz-rot-gold, den Farben des Kampfes für die deutsche Einheit, ist als Exponat im Dreiländermuseum Lörrach erhalten. Zusammen mit Gustav Struve ruft er am 21. September 1848 vom Alten Rathaus in Lörrach die Republik aus. Nach dem Scheitern der Revolution muss er für einige Zeit nach Basel fliehen. Nach seiner Rückkehr bleibt er seinen linksliberalen Idealen treu, er ist Mitbegründer der Freisinnigen Partei in Lörrach. Von 1871 bis 1903 wird er in den badischen Landtag und von 1874 – 1898 in den Deutschen Reichstag gewählt. Er ist Mitinitiator der 1862 eröffneten Wiesentalbahn. Auf seine Initiative hin entsteht 1877 das Kreispflegeheim in Wiechs, welches seinen Namen trägt. Der „Hirschen“ wird 1967 für den Kaufhausbau abgerissen.

📍 Turmstraße 1 (heute Galeria Kaufhof)



6 Gefängnisturm

Das ehemalige Stadttor am heutigen Hebelpark markiert bis zum Abriss 1864 das Ende der Stadt. Aufgrund seiner Nutzung erhält es den Namen Gefängnisturm. Eine Messingtafel auf dem Boden erinnert an das Gebäude.

Im Zuge der dritten großen Volkserhebung während der Revolution 1848/49 meutern am 11. Mai 1849 die in Lörrach stationierten Regierungssoldaten. Die Beteiligten werden nach der Niederschlagung im Gefängnisturm eingekerkert. Es folgt eine mehrjährige Besetzung des aufständischen Großherzogtums Baden durch preußische Soldaten. Ein tragisches Beispiel ist das Schicksal des Studenten **Friedrich Neff** (1821-1849) aus Rümplingen, der wegen seiner aktiven Rolle in der Revolution in Freiburg standrechtlich erschossen wird. Er hinterlässt einen berührenden Abschiedsbrief an seine Mutter. Das Original gehört heute zu den Exponaten im Lörracher Dreiländermuseum. Auf seiner Grabstele ist eingemeißelt: „Wer so wie du fürs Vaterland gestorben, der hat sich ew`gen Ruhm erworben.“

📍 Ecke Turmstraße / Grabenstraße





7 Hebeldenkmal

Das Hebeldenkmal und der Hebelpark erinnern an den volkstümlichen, humanistischen, alemannischen Pfarrer, Lehrer und Schriftsteller **Johann Peter Hebel** (1760 - 1826). Im Jahre 1910 wird zu seinem 150. Geburtstag, mit Spenden aus der Bevölkerung, ein großes Denkmal im Hebelpark aufgestellt. Durch mutiges Handeln des Denkmalpflegers Julius Wilhelm kann das Monument während des 2. Weltkriegs vor dem Einschmelzen für Kriegswaffen gerettet werden. An Hebels Geburtstag, dem 10. Mai 1946, wird das Denkmal in einem großen Festakt mit Erlaubnis der Französischen Besatzungsbehörde wieder aufgestellt. Genau ein Jahr später öffnet sich zum ersten Mal wieder die Grenze zur Schweiz. Dieses Datum markiert einen Schritt in Richtung Verständigung über nationale Grenzen hinweg und betont die Bedeutung von Hebel und dessen Idealen von Frieden, Toleranz und Menschlichkeit in der Zusammenarbeit im Dreiländereck.

📍 Hebelpark



8 Druckerei Gutsch

Im Jahr 1838 wird die erste Zeitung von **Carl Rudolph Gutsch** (1809 - 1874) in Lörrach gegründet: „Verkündblatt für die Ämter Lörrach, Müllheim, Schopfheim, Schönau“. Daraus entstand 1845 der „Oberländer Bote“. Beide haben ihre Redaktion im Vorderhaus der Druckerei Gutsch. Dort wird auch das erste und einzige „Republikanische Regierungsblatt“ von Gustav Struve mit den „Republikanischen Mitteilungen“ als Beilage gedruckt. Dieser Ort steht damit für das Grundrecht auf Meinungs- und Pressefreiheit, eine der zentralen Forderungen der Revolution von 1848/49. Eine freie und vielfältige Presse ist die Voraussetzung für eine demokratische Gesellschaft.

Lörracher Zeitungen

- 1845** Oberländer Bote (1933 wegen seiner liberalen Ausrichtung von den Nationalsozialisten verboten)
- 1885** Oberbadisches Volksblatt, seit 2006 Die Oberbadische
- 1904** Arbeiter-Zeitung (bis 1912)
- 1906** Lörracher Zeitung (bis 1910)
- 1946** Badische Zeitung (Redaktionsbüro, Erscheinungsort Freiburg) bis 2004 an diesem Ort

📍 Tumringer Str. 186 (heute Galleria Mendini)



9 Markgräfler Hof

Im Jahr 1910 spricht Rosa Luxemburg im Saal des Markgräfler Hofes. Die bekannte Sozialdemokratin ist eine der Vorkämpferinnen für Frauenrechte. 1909 initiieren **Lisa Rees** (1872-1976), Minna Vortisch und Hedwig Kieslich die Gründung eines Vereins für Frauenstimmrecht in Lörrach. 1918 wird das Frauenwahlrecht eingeführt, 1919 können Frauen in Baden zum ersten Mal wählen. Im selben Jahr lassen sich die ersten Frauen in den Lörracher Bürgerausschuss wählen, einem kommunalpolitischen Gremium neben der Stadtverordnetenversammlung. 1946 rückt Liesel Twardawsky (KPD) als erste Frau in den Lörracher Gemeinderat nach, 1948 wird Emilie Herbst (SPD) direkt gewählt. Die rechtliche Gleichstellung der Frau geschieht in der Bundesrepublik erst 1957. Ab den 1970er Jahren sind Frauen kontinuierlich im Gemeinderat vertreten. 1995 wählt Lörrach Gudrun Heute-Bluhm zur ersten Oberbürgermeisterin. Seit 2018 vergibt die Stadt Lörrach als Auszeichnung für herausragendes ehrenamtliches Engagement die **Lisa-Rees-Medaille**.

📍 Am Senser Platz, Tumringer Str. 199



10 Senser Platz

Heute steht der Senser Platz für die Aussöhnung mit Frankreich nach dem zweiten Weltkrieg: 1966 besiegelten die beiden Bürgermeister **Gaston Perrot** (1898-1980) und **Egon Hugenschmidt** (1925-2010) die erste Lörracher Städtepartnerschaft. Die Partnerschaften wurden stetig erweitert: Senigallia in Italien 1986, Meerane in Sachsen 1990, Chester in Großbritannien 2002. Im selben Jahr wird der Verein zur Pflege der Städtepartnerschaften Lörrach International e. V. gegründet und damit das bürgerschaftliche Engagement für die Verständigung in Europa gestärkt. Seitdem finden jährlich mehrere Treffen und Aktivitäten zwischen den Partnerstädten statt. Im Zuge der Neugestaltung der Innenstadt erhalten vier Plätze die Namen der Partnerstädte. Partnerschaftliche Beziehungen gibt es zudem zu Lubliniec in Polen, Wischgorod in der Ukraine und Edirne in der Türkei.

📍 Senser Platz 7



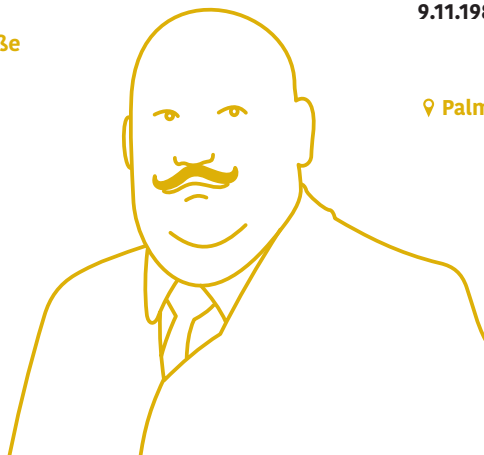


11 Senigallia Platz

Am heutigen Senigallia Platz steht bis 1954 das Gewerkschaftshaus, es ist Symbol für das Recht auf Vereinigungsfreiheit und für den Kampf um sozialen Ausgleich. Die frühere Arbeiterstadt Lörrach ist geprägt von der Textilindustrie.

Adolf Kieslich (1875-1935) ist ab 1906 Geschäftsführer des Textilarbeiterverbands in Lörrach, der Gewerkschaft der Textilarbeiter. Als SPD-Mitglied wird er 1908 in den Bürgerausschuss und 1912 in die Stadtverordnetenversammlung gewählt. Die Kundgebung 1910 mit Rosa Luxemburg (Station 9) hat er mitorganisiert. 1918 übernimmt er zusammen mit Albert Hackelsberger den Vorsitz des Lörracher Arbeiter- und Soldatenrats und ist maßgeblich für die öffentliche Ordnung verantwortlich. Bei den Septemberunruhen 1923 ist Kieslich einer der Verhandlungsführer der Arbeiterschaft. 1933 wird er von den Nationalsozialisten entlassen und bis 1935 dreimal in Schutzhaft genommen. Er stirbt 1935 zermürbt von der Verfolgung an Herzversagen.

📍 Ecke Palmstraße / Tumringer Straße



12 9/11 Skulptur

Die Skulptur des in Lörrach aufgewachsenen Künstlers Bernd Goering erinnert in den römischen Zahlen IX und XI an Ereignisse der deutschen Geschichte, die am 9. November stattgefunden haben:

- 9.11.1918** Die Ausrufung der Republik in Berlin führt zur Auflösung der Monarchie: Dies ist die Geburtsstunde der Weimarer Republik.
- 9.11.1923** In München scheidert ein Putschversuch der NSDAP unter Hitler und Ludendorff, Hitler wird daraufhin kurzzeitig inhaftiert.
- 9.11.1938** Bei der Reichspogromnacht verfolgen und ermorden Nationalsozialisten Jüdinnen und Juden und zerstören Synagogen in ganz Deutschland - auch in Lörrach. Dies war der Auftakt zum größten Völkermord der Geschichte.
- 9.11.1989** Öffnung der Mauer in Berlin und der Beginn der Wiedervereinigung zwischen West- und Ostdeutschland.

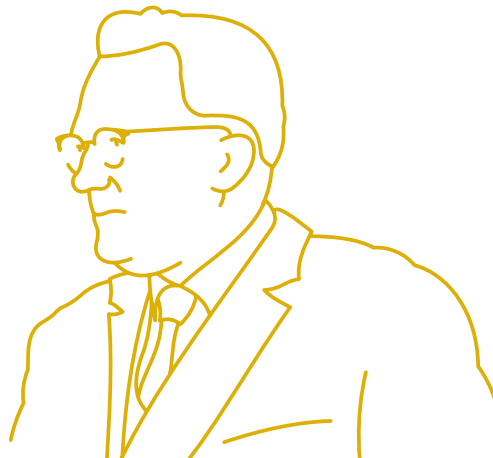
📍 Palmstraße 3



13 Rathaus Lörrach

Das 1976 unter **Egon Hugenschmidt** (1925-2010) eingeweihte neue Rathaus steht heute als Symbol für kommunale Selbstverwaltung und die Direktwahl von Stadtoberhaupt und Gemeinderat. 32 ehrenamtlich tätige Stadträtinnen und Stadträte bilden mit dem Oberbürgermeister den Gemeinderat. In den Lörracher Teilorten Haagen, Hauingen und Brombach werden zudem Ortschaftsräte direkt von den dortigen Bürgerinnen und Bürgern gewählt. Der Lörracher Jugendrat vertritt die Interessen und Meinungen Jugendlicher. Über die gewählten Gremien hinaus gibt es Bürgerbeteiligungs-Projekte zu Prozessen der Stadtentwicklung. Ausgehend vom Rathaus beginnt der Menschenrechts- und Kinderrechtsweg, welcher auf Initiative der Ortsgruppen von UNICEF und Amnesty International entstanden ist. Wofür 1848/49 gekämpft wurde, gilt es heute zu bewahren: die angeborenen, unveräußerlichen Rechte und Grundfreiheiten jedes Menschen!

📍 Luisenstraße 16



14 Egon-Hugenschmidt-Platz

Dieser Platz wird 2022 nach dem ehemaligen Bürgermeister zum Egon-Hugenschmidt-Platz benannt.

Am 27. Januar 2024 demonstrieren hier fast 4000 Menschen gegen Rechtsextremismus und für die freiheitlich demokratische Grundordnung. Die deutschlandweiten Proteste werden durch eine Veröffentlichung von Plänen für Massendeportationen der AfD ausgelöst. Ein Bündnis von ehrenamtlich engagierten Gruppen und Parteien hat zuvor zur Kundgebung aufgerufen.

Das breite bürgerschaftliche Engagement in Lörrach zeigt sich heute an vielen Beispielen: Lörracher Vereine, Bündnisse und Kulturschaffende sind das ganze Jahr über aktiv. Sie gestalten den Tag der Demokratie, die Lange Nacht der Demokratie oder die Wochen gegen Rassismus mit.

📍 Egon-Hugenschmidt-Platz

Innenstadt Lörrach

Stadtweg Demokratiegeschichte



- 1 Altes Rathaus
- 2 Alter Marktplatz
- 3 Evangelische Stadtkirche
- 4 Gasthaus Zum Wilden Mann
- 5 Gasthaus Hirschen
- 6 Gefängnisturm
- 7 Hebeldenkmal
- 8 Druckerei Gutsch
- 9 Markgräfler Hof
- 10 Senser Platz
- 11 Senigallia Platz
- 12 9/11 Skulptur
- 13 Lörracher Rathaus
- 14 Egon-Hugenschmidt-Platz

100 m

Herausgeber

Stadt Lörrach
Fachbereich Kultur und Tourismus
Basler Straße 170
79539 Lörrach
+49 (0) 7621 415-130
kultur@loerrach.de
www.loerrach-stadtwege.de



Abbildungen © Dreiländermuseum Lörrach

S. 3 Friedrich Kaiser: Einzug der Freischärler in Lörrach am 20. April 1848 (BKka 85)
S. 7 Gefängnisturm Lörrach, Braun 1967 (BKVer 360), Alexander Bögler 1845 (BKVer 368)
S. 9 E. Brunner, Verlagshaus C. R. Gutsch 1903 (BKBr 1)
S. 12 Foto Hügin, Gewerkschaftshaus um 1952 (Fo 334)

Fotos

S. 2,5,8,11,13: © Lucia Hofmaier
S. 4: Stadtkirche © Zacheus Hufeisen
S. 14: © Baschi Bender
S. 15: © Lars Frick

Postkarten © Stadtarchiv Lörrach

S. 6 Gasthaus Hirschen 1953 (StaLöt 21.Tur.005)
S. 11 Markgräfler Hof 1906 (StaLö.Sam.Ak 36)

Gestaltung

Lucia Hofmaier